



*„Wir gehen davon aus, dass die Bank of England in den kommenden Monaten die Zinsen senken wird, da eine straffere Fiskalpolitik den Rückgang des Wirtschaftswachstums noch verstärken könnte. Auch die nachlassende Inflation wird es der Bank ermöglichen, die Zinsen zu senken.“*

**Monica Defend**

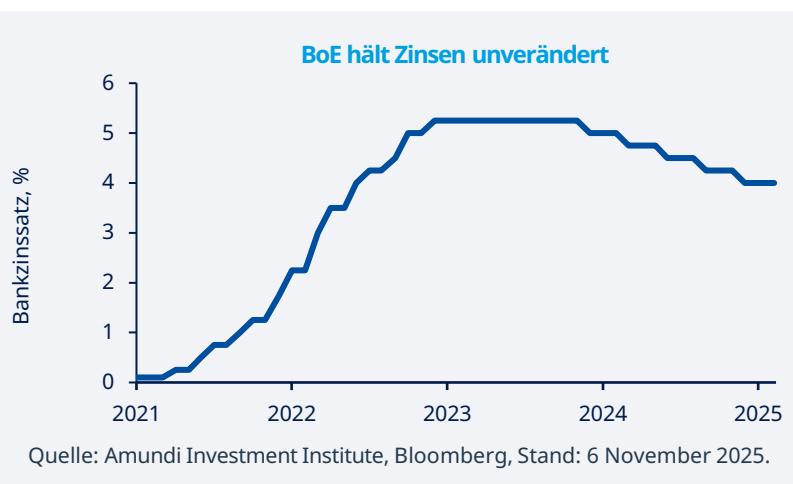
Leiterin des Amundi Investment Institute

## BoE hält Zinsen unverändert, alle Augen richten sich nun auf den Haushalt

Die BoE verändert die Zinsen im November nicht, aber wir gehen davon aus, dass sie in den kommenden Monaten eine Senkung vornehmen wird, da das Wachstum wahrscheinlich weiterhin schleppend verlaufen wird.

Die Märkte richten ihren Blick nun auf den Herbsthaushalt der britischen Regierung, der später in diesem Monat veröffentlicht werden soll.

Der Herbstaushalt sollte Einzelheiten zur Politik der britischen Regierung in Bezug auf Steuern enthalten und darlegen, wie sie die Verschuldung reduzieren und das Problem der Lebenshaltungskosten angehen will.



Auf ihrer Sitzung im November beließ die BoE ihren Leitzins unverändert bei 4 %. Die Entscheidungsträger stellten fest, dass sich die Gesamtinflation aufgrund einer restriktiven Geldpolitik, einer Abschwächung des Arbeitsmarktes und einer nachlassenden Inflation im Dienstleistungssektor verlangsamt. Die Risiken für das Erreichen des Inflationsziels der Bank von 2 % sind ausgeweiteter, und die Abwärtsrisiken aufgrund der schwachen Nachfrage haben zugenommen. Mit Blick auf die Zukunft erwarten wir eine Zinssenkung im Dezember und zwei weitere im nächsten Jahr, wobei weitere Maßnahmen von den kommenden Daten abhängen könnten. Darüber hinaus erwarten wir für das nächste Jahr ein moderateres Wirtschaftswachstum aufgrund von innenpolitischem Druck und einer Straffung der Finanzpolitik (Bemühungen, die Lücke zwischen öffentlichen Ausgaben und Einnahmen durch Steuererhöhungen, Ausgabenkürzungen oder beides zu verringern). Wir gehen davon aus, dass Finanzministerin Rachel Reeves in ihrem kommenden Haushaltsplan vor einer schwierigen Aufgabe stehen könnte und möglicherweise die hohen Kreditkosten der Regierung, die geringere Produktivität und den globalen wirtschaftlichen Druck berücksichtigen muss.

### Termine



**11.11.**

ZEW-Umfrage  
**Eurozone:**  
Industrieproduktion  
**UK:** Arbeitslosenquote

**13.11.**

**UK:** Bruttoinlandsprodukt  
**USA:**  
Verbraucherpreisindex  
**UK:** Industrieproduktion

**14.11.**

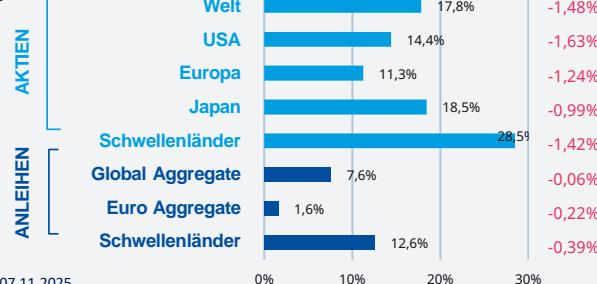
**USA:** Einzelhandelsumsätze,  
Produzentenpreisindex  
**Eurozone:** Bruttoinlandsprodukt  
**Frankreich:**  
Verbraucherpreisindex  
**Italien:** Handelsbilanz

## Vergangene Woche im Rückblick

Die Aktienkurse gaben im Laufe der Woche aufgrund von Bedenken hinsichtlich der hohen Bewertungen im US-Technologiesektor und gemischter Arbeitsmarktdaten nach. Die Märkte bewerteten auch erneut, ob die Fed die Zinsen im Dezember anheben wird, was in den meisten Ländern zu einem Anstieg der Anleiherrenditen führte. Bei den Rohstoffen fielen die Ölpreise aufgrund von Sorgen über ein Überangebot, während Gold nahezu unverändert blieb.

### Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 07.11.2025

Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

### Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche



|         | 2YR  | 10YR |
|---------|------|------|
| US      | 3,56 | 4,10 |
| Germany | 1,99 | 2,67 |
| France  | 2,22 | 3,46 |
| Italy   | 2,18 | 3,43 |
| UK      | 3,79 | 4,46 |
| Japan   | 0,94 | 1,67 |

Quelle: Bloomberg, Daten per 07.11.2025

Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

### Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

| Gold<br>USD/oz | Crude Oil<br>USD/barrel | EUR/<br>USD | USD/<br>JPY | GBP/<br>USD | USD/<br>RMB | Euribor<br>3M | T-Bill<br>3M |
|----------------|-------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|---------------|--------------|
| 4001,26        | 59,75                   | 1,16        | 153,42      | 1,32        | 7,12        | 2,01          | 3,85         |

Quelle: Bloomberg, Daten per 07.11.2025

Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

## Makroökonomische Einschätzungen

### Daten zum Beschäftigungsmarkt im privaten Sektor der USA zeigen Entlassungen



Ein Bericht von Challenger, Gray & Christmas zeigte einen starken Anstieg der Entlassungen im Oktober mit 153.074 Stellenstreichungen. Dieser Anstieg wird mit der Anpassung des Personalbestands durch Unternehmen im Zuge des KI-Booms in Verbindung gebracht und deutet auf mögliche Herausforderungen für den Arbeitsmarkt hin. Aufgrund des Regierungsstillstands wurden die Veröffentlichungen offizieller Arbeitsmarktdaten ausgesetzt, wodurch dieser Bericht besonders wichtig wird. Wir halten den Bericht für volatile, und vor allem ist zu beachten, dass trotz steigender Entlassungen die Zahl der Arbeitslosenanträge in den Bundesstaaten nicht sprunghaft angestiegen ist.

### Einzelhandelsumsätze in der Eurozone rückläufig



Trotz leichter Verbesserungen bei den Reallöhnen und einer Erholung des Verbrauchervertrauens gingen die Einzelhandelsumsätze in der Eurozone erneut zurück und sanken sowohl im August als auch im September um 0,1 %. Der Juni war der letzte Monat mit Wachstum. Obwohl sich die Kaufkraft erholt hat und der Optimismus gestiegen ist, gehen wir davon aus, dass die Verbraucher bei ihren Ausgaben weiterhin vorsichtig bleiben werden.

### Die chinesischen Exporte sind im Oktober zurückgegangen



Die Exporte gingen im Oktober um 1,1 % zurück – der erste Rückgang seit Februar –, was auf einen anhaltenden Rückgang der Verkäufe in die USA zurückzuführen ist. Die Exporte in den Rest der Welt konnten den Rückgang in den USA nicht ausgleichen. Das Handelsabkommen zwischen den USA und China mag zwar dazu beitragen, einige Unsicherheiten zu verringern, doch bleibt die langfristige Entwicklung ungewiss, da beide Länder ihren intensiven Wettbewerb fortsetzen. Dies erschwert die Aufgabe der politischen Entscheidungsträger, die mit einer schwachen Binnennachfrage zu kämpfen haben. Trotzdem erwarten wir für dieses Jahr ein Wirtschaftswachstum, das nahe am Ziel der Regierung liegen dürfte.

## Finden Sie weitere Informationen im Amundi Research Centre.



### WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 07. November 2025, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter [www.amundi.at](http://www.amundi.at) bzw. [www.amundi.de](http://www.amundi.de) in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 07. November 2025

### ANMERKUNGEN

#### Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

**Aktien:** Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkey 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

**Anleihen:** Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer=JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).